

Daniel Lektion 1

Gott ist Herr der Lage

Einheit

Ist Gott nahbar und persönlich an unserem Leben interessiert? Ist er ein mächtiger Gott der das ganze Universum bestimmt? Im Buch Daniel sehen wir beide Aspekte. Gott wirkt in Daniels Leben. Er rüstet Daniel aus, ermutigt und bevollmächtigt ihn in einem feindlichen Umfeld ein von Gott geprägtes Leben zu führen. Er wirkt aber auch im grossen Umfeld der Weltgeschichte, indem er Geheimnisse offenbart und zeigt, dass er Herr der Lage ist. Gott erreicht auch durch schwierigste Umstände sein gutes Ziel.



Denke darüber nach, wie du in einer Kultur, die Gott nicht ehrt, wo Menschenwürde nichts gilt oder Wahrheit kein wichtiger Wert ist, dich trotzdem entwickeln und aufblühen könntest. Obwohl Daniel vor mehr als 2500 Jahren lebte, hat seine Geschichte einen Bezug zu heute. – Die Herausforderungen, denen Daniel gegenüberstand, waren denen von heute ähnlich. Gott liess Daniel nie im Stich und Daniel verliess Gott auch nicht. Daniel war Gott auch in schwierigen Lagen treu. Das Buch von Daniel zeigt, dass es auch in einer gottlosen Kultur möglich ist stark im Glauben zu beginnen – und stark zu bleiben.

Daniel lebte in einem Land und in einer Zeit, weit von unserer entfernt – trotzdem kann es für uns kaum aktueller sein. Lebst du in einer Kultur, die dich oder die Dinge, die dir wichtig sind, nicht versteht? Interessieren sich die Menschen in deinem Umfeld nicht für deine Überzeugungen? Musst du wegen deinem Glauben Nachteile in Kauf nehmen, oder wirst du sogar verfolgt? Dann kann das Buch Daniel für dich zu einem wichtigen Studium zu werden.

Daniel war vermutlich noch ein Teenager, als er als Gefangener von Jerusalem in das mehr als 800 km entfernte Babylon geführt wurde. Er wurde aus allem Vertrauten herausgenommen – seiner Familie, Freunde, Kultur und Gottesdienst. Aber Daniel wurde nicht von Gott getrennt. Gott blieb ihm nahe. Seine Beziehung zu Gott wurde im feindlichen Umfeld sogar stärker. Wir sehen Daniels göttliche Weisheit, Gnade, Glaube und Aufrichtigkeit ab dem Jahr 605 v.Chr. (Daniel 1,1) bis zum Ende der Geschichte, 68 Jahre später, 537 v. Chr. (Daniel 10,1) Daniel ist eine der wenigen biblischen Personen, von der keine Sünde erwähnt wird. Er ist ein Beispiel für ein Leben mit Gott in turbulenten Zeiten.

Hintergrund

Gott hat sein Volk wiederholt von den Konsequenzen ihrer Rebellion gewarnt. Seine Warnung an den König Hiskia von Juda war klar und deutlich. (Jesaja 39,6-7). Aber die Leute von Juda weigerten sich, Busse zu tun und deshalb traf das Unheil, vor dem Gott sie gewarnt hatte, ein.

Nebukadnezar, der König von Babylon, belagerte Jerusalem in drei Phasen: erstens, 605 v.Chr., als er Daniel mit einigen anderen ins Exil führte; dann 597 v.Chr., als er noch mehr Juden mitnahm und schliesslich 587 v.Chr., als die Stadt ganz fiel. Nebukadnezars Armee verbrannte den Tempel, riss die Stadtmauer nieder und tötete oder deportierte die dort noch ansässigen Menschen. Die Stadt wurde vollständig zerstört. Gottes Volk war besiegt.

Obwohl Gottes Volk die Warnungen ignoriert hatte, nun die verdiente Strafe erleiden mussten, liebte Gott sie noch immer. Er hatte noch immer gute Pläne für sie. Daniel glaubte dies auch in den dunkelsten Zeiten und vertraute weiter auf Gottes Verheissungen und seine Barmherzigkeit.

Aufbau des Buches

Die erste Hälfte des Buches ist eine Erzählung in leicht verständlichen Berichten in der dritten Person, über die Herausforderungen und Siege von Daniel und seinen Freunden Sadrach, Mesach, Abednego. Wir sehen, wie Gott seine Diener aus fürchterlichen Bedrohungen rettet – einem glühenden Schmelzofen und aus der Löwengrube. Gott bringt seinen Plan zur Ausführung und macht die menschlichen Pläne zunichte.

Die zweite Hälfte ist anders. Kapitel 7 bis 12 schildert eine Reihe von Daniels Visionen, über eine Welt voll von Fremdem. Er ist überwältigt von all dem, was er sieht und nicht versteht.

Themen im Buch Daniel

In diesem Lehrgang wollen wir nicht versuchen, die prophetischen Visionen von Daniel zu deuten. Gott hat absichtlich vorübergehend einige Dinge im Geheimnis verborgen. Stattdessen wollen wir uns auf die wichtigen Themen Daniels konzentrieren, die für alle Gläubigen anwendbar sind. Hier sind einige dieser Hauptthemen.

Gott ist erhaben über Könige und Königreiche und über die Geschichte – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dieses Thema finden wir beinahe auf jeder Seite. Gott zeigt seine Erhabenheit in Details von Daniels Leben und auch über das Schicksal der Welt und der grössten Regenten und Königreiche. (2,20-21)

Gottes Reich ist ewig. Viele Königreiche sind bei Daniel erwähnt, doch Gott bleibt ewig. Sogar der heidnische König Nebukadnezar erkannte dies, nachdem Gott ihn gedemütigt hatte (4,3).

Gott befähigt sein Volk auch im gottlosen Umfeld, ein ihm wohlgefalliges Leben zu führen. Er befähigt sie einen positiven Einfluss zu haben auf ihre Umgebung. Daniel war vermutlich erst ein Teenager, als er von seiner Familie weggenommen und in eine heidnische Kultur gebracht wurde. Aber er blieb Gott treu und ist ein Beispiel für Menschen aller Generationen, die ihren Glauben unter schwierigen Umständen ausleben müssen (11,32-33).

Oft liegt ein geistlicher Kampf hinter einem physischen Kampf. Daniel sprach mit Engeln. Er hatte Visionen der vergangenen Zeit (Gott der Vater) und dem Menschensohn (Jesus). Er wurde informiert über Kriege zwischen dem Erzengel Michael und dem dämonischen Prinz von Persien (10,13).

Gebet ist die Zuflucht des Gläubigen, inmitten von Konflikten und Schwierigkeiten. Daniel übte sich sein Leben lang im Gebet. Jeden Tag betete er zu drei bestimmten Zeiten. Dies gab ihm die Kraft für die vielen Herausforderungen, denen er gegenüberstand. Das ist auch heute so – Gott hört und beantwortet jedes ernsthafte Gebet. Es ist ein kraftvolles Werkzeug gegen den Feind (6,10).

Während du Daniel studierst, freue dich an der Beziehung zwischen Gott und Daniel, einem Mann den “er sehr liebte” (9,23; 10,19). Er kann dich lehren, wie du deinen Glauben ausleben kannst. Achte auch auf Gottes Charakter, sein Herz und sein Handeln. Wenn du Gott besser kennenlernst, wirst du erkennen, dass dein Glaube wächst.



Denke darüber nach, wie es ist, nicht mehr Herr der Lage zu sein. Manchmal scheint es, als wenn das Leben auseinanderfällt und alles ausser Kontrolle gerät. Wahrscheinlich fühlte sich Gottes Volk so, als ihr geliebtes Jerusalem fiel und sie in die babylonische Gefangenschaft weggeführt wurden. Im Buch Daniel lernen wir, dass es aus Gottes Sicht keinen Grund zur Panik gibt. Wir können Frieden haben, weil wir wissen, dass Gott die Kontrolle hat über alles. Wie kann der Glaube an diese Hilfe dich durch Umstände, wo du hilflos bist, durchbringen?



Jetzt bist du dran!

Das Buch Daniel versichert uns, dass Gott Herr der Lage ist. Siehst du Gott eher als Herr des Universums oder ist ER für dich ein persönlicher, nahbarer Gott, der sich für dich interessiert? Wie kann das Wissen, dass Gott Herr der Lage ist, dir in deinen persönlichen Umständen und im Blick auf die Weltlage mehr Vertrauen, Mut und Frieden geben?

Daniel Lektion 2—Daniel 1

Daniel und seine Freunde werden weggeführt



LERNVERS!

“Und Gott gab Daniel Gnade und Barmherzigkeit vor dem obersten Kämmerer.” Daniel 1,9

TAG 1: DANIEL 1,1-2—Babylon dringt in Juda ein.

1. Was geschah mit Juda im dritten Jahr, als Jojakim König war?
2. Wer war verantwortlich für Judas Niederlage (Vers 2)?
3. Was hat Nebukadnezar mit den Gefäßen des Hauses Gottes gemacht? Was war sein Motiv um so zu handeln?



Jetzt mal ehrlich!

Wir alle geben von Zeit zu Zeit einer Versuchung nach. Der Grund ist nicht immer Mangel an Aufrichtigkeit. Manchmal ist es, weil wir unsicher sind und Angst haben. Wir zweifeln vielleicht daran, dass Gott uns von Herzen das Beste wünscht. Oder wir sorgen uns, dass er nicht für uns da ist und meinen, dass wir uns selber beschützen müssen, so gut wir können. In solchen Lagen sind wir anfällig, Kompromisse einzugehen. Aber wir können Gott auch in allem vertrauen lernen. Bitte Gott, dir in dieser Woche zu helfen aus Vertrauen zu IHM zu handeln und nicht auf Grund deiner Ängste. Sprecht in der Kleingruppe über eure Erfahrungen.

TAG 2: DANIEL 1,3-7—In Babylon

4. Welche Art von Leuten hat der König gewählt, um sie nach Babylon wegzuführen?
5. Warum denkst du, dass er Menschen mit diesen Qualitäten auswählte?
6. Der König gab Daniel und seinen Freunden neue Namen. Was tat er noch, um ihnen die babylonische Kultur beizubringen? Warum war es für die jungen Menschen schwer, trotz den Forderungen Nebukadnezars Gott treu zu bleiben?

TAG 3: DANIEL 1,8—Essen am Hof des Königs

7. Was wollte Daniel nicht tun?

8. Wir wissen nicht mit Sicherheit warum sich Daniel weigerte des Königs Essen zu essen. Aber die Schrift gibt uns einige mögliche Gründe. Schlage die folgenden Verse auf und schreibe deine Begründung.
- a) 5.Mose 14,3-20
 - b) Sprüche 31,4-7
 - c) Apostelgeschichte 15,20,29
9. Hattest du je eine biblische Überzeugung, die gegen deine Kultur (Wertvorstellung) sprach? Was hast du gemacht?

TAG 4: DANIEL 1,9-16—Daniels Anfrage

10. Welchen Gefallen erbat Daniel vom Kämmerer (Obersten der Eunuchen)?
11. Welchen Teil tat
- a) der Oberste Eunuch
 - b) Gott, um Daniel zu helfen seinen Werten treu zu bleiben?
12. Was lernst du von Daniels Erfahrung aus diesen Versen? Wie kann sie dir helfen in Situationen, in denen deine christlichen Werte auf die Probe gestellt werden?

TAG 5: DANIEL 1, 17-21—Gott segnet Daniel und seine Freunde

13. Was gab Gott den vier jungen Männern?
14. Was gab Gott Daniel?
15. Woher haben die Magier und die Zauberer ihre Weisheit und ihre Kraft? Warum war Daniels Weisheit tiefer?

16. Wo möchtest du Daniel ähnlicher werden? Bitte Gott diesen Charakterzug in deinem Leben zu entwickeln.



Was heisst das für mich?

Daniel und seine Freunde lehnten das Essen des Königs ab. Aber in ihren späteren Leben begegneten sie noch grösseren Herausforderungen. Ihre Haltung gegen das Essen des Königs war eine Vorbereitung für diese grösseren Prüfungen. Es ist nicht eindeutig, dass es eine Sünde gewesen wäre, Nebukadnezars Nahrung zu sich zu nehmen. Aber Daniel und seine Freunde entschieden sich für eine gerade Haltung. Sie nahmen ihren Standpunkt ein. Auf diesem Weg wurden sie gestärkt für die grösseren Prüfungen, die später kommen würden. Gibt es in deinem Leben ein Gebiet, wo du etwas tust, das nicht unbedingt falsch ist, aber auch nicht unbedingt richtig? Rede mit Gott darüber und schreibe alles auf, was dir dazu wichtig wird. Betrachte dieses fragliche Gebiet als eine Gelegenheit deinen Glauben und deine Aufrichtigkeit zu entwickeln. Nimm ruhig und gelassen deinen Standpunkt ein. Es kann sein, dass es dich etwas kostet – bring es Gott, als ein Opfer der Liebe. Wie fühlt es sich an, einen Standpunkt einzunehmen? Sprecht in eurer Kleingruppe darüber.

TAG 6: Gruppenaustausch

Kommentar

Daniel und seine Freunde werden weggeführt

Daniel 1

Babylon besetzt Jerusalem

Nebukadnezar besiegte Israel 605 v.Chr. Er zerstörte Jerusalem und den Tempel nicht sogleich, sondern erst ca. 20 Jahre später – 586 v.Chr. In der Zwischenzeit machte er Israel zu einer Kolonie und erlaubte es ihnen, unter seiner Autorität zu regieren. Er nahm eine Anzahl des jungen, jüdischen Adels nach Babylon, um sie in den Gepflogenheiten Babylons zu erziehen und sie in seinem Königreich einzusetzen. So konnte er sein Königreich stärken und Israel schwächen. Unter denen, die mitgenommen wurden, waren Daniel und drei seiner Freunde.

Das Buch Daniel wiederholt mehrmals, dass Gott Herr der Lage ist. Doch wie konnte der Herr die Vernichtung seiner geliebten Stadt zulassen? Es hilft, uns an die Geschichte Israels zu erinnern. Gott hatte Israel Segen für Gehorsam verheissen und Fluch für Ungehorsam. In 5.Mose 28 warnte er konkret, dass wenn sein Volk gegen ihn rebelliert, er seinen Feinden erlauben wird, sie zu besiegen. Sie würden einem fremden König unterworfen werden. Gott liess es zu, dass sie die Konsequenzen ihres Handelns zu tragen hatten.



Denke nach über die Konsequenzen der Sünde. Der Herr ist beides, liebend und gerecht. Er lässt den Schuldigen nicht ungestraft. (2.Mose 34,6-7) Wenn wir, wie die Israeliten, mit Sündigen weiterfahren, sollten wir nicht überrascht sein, wenn Gott uns schmerzhaft Konsequenzen erfahren lässt. Doch wir sollten wissen, dass er uns dennoch liebt und auf uns wartet, dass wir Busse tun und er uns wiederherstellen kann. Das ist die frohe Botschaft des Evangeliums. (Apostelgeschichte 3,19-20).

Junge Männer gehen in die Gefangenschaft

Die jungen Männer, die Nebukadnezar auswählte, waren von Israels hervorragendsten jungen Führern. Sie waren junge Männer, *“ohne jeden Makel, schön von Gestalt und klug in für alle Wissenschaften begabt, die Einsicht und Verstand hätten und tüchtig wären, im Palast des Königs zu dienen”* (1,4). Sie sollten Babylons Sprache und Literatur erlernen, 3 Jahre Ausbildung erhalten und dann den Dienst beim König antreten. Zusätzlich erhalten sie am königlichen Hof Unterkunft und Verpflegung. Aber, da war ein Problem: um diese Privilegien zu erhalten, sollten sie mit den heidnischen Führern Babylons kooperieren.

Als erstes änderte Nebukadnezar ihre Namen. Aus Daniel, Hananja, Misael, und Asarja wurde Beltsazar, Sadrach, Mesach und Abednego (1,6-7).

In der antiken Welt beschrieben die Namen des Öfteren den Charakter der Person. Daniel bedeutet ‘Gott ist mein Richter’. Hananjah bedeutet ‘der Herr zeigt Gnade’. Misael bedeutet ‘wer ist wie Gott?’ Asarja bedeutet ‘der Herr hilft’. Nebukadnezar wollte kaum, dass seine führenden Persönlichkeiten Namen haben, die die Grösse des Gottes Israels verkündigen. Stattdessen gab er ihnen neue Namen in Verbindung mit Babylonischen Götter. Wie wäre es für dich, wenn dein Name so geändert würde, dass seine Bedeutung etwas ehren würde, das du nicht glaubst? Was sollten sie tun?

Die jungen Männer lehnen die königliche Nahrung ab

Die jungen Männer entschieden sich ihren Standpunkt einzunehmen. Sie akzeptierten die Namen, die Ausbildung und die Position, die daraus resultieren kann, aber sie assen nicht von der reichen Tafel des Königs. Daniel 1,8 beschreibt, dass dieses Essen sie verunreinigen würde. Wie kann Nahrung sie verunreinigen? Die meisten Bibel-Lehrer denken, dass es mit den jüdischen Essensvorschriften zu tun hat, etwas Verbotenes zu essen, wie Schweinefleisch und verschiedene Meerestiere.

Von der königlichen Tafel zu essen hätte bedeutet, gegen ein Gebot Gottes zu verstossen. Zusätzlich hatten die heidnischen Priester die Nahrung vielleicht heidnischen Göttern in heidnischen Tempeln geweiht. Es wäre für

die jungen Männer einfacher gewesen sich der Mehrheit anzupassen. Durch das Ablehnen des königlichen Essens zogen sie wahrscheinlich unfreiwillig die Aufmerksamkeit auf sich. Sie hätten sich damit ihre Möglichkeiten in den Dienst des Königs zu treten ruinieren können. Aber sie wählten, das zu tun, was sie glaubten, dass es recht ist, auch wenn es sie etwas kostete. Sie waren bereit, das Risiko auf sich zu nehmen.



Denke darüber nach aus Glaubensüberzeugung Kompromisse abzulehnen. So wie die jungen jüdischen Männer in Babylon, müssen auch wir darüber nachdenken und beten, wo wir uns dem Druck der heutigen Zeit anpassen. Es gibt Punkte, wo wir feststehen müssen. Wir müssen uns zweifellos weigern mitzumachen, wenn uns jemand dazu anhalten will ein Verbrechen zu begehen, uns unmoralisch zu verhalten oder Jesus zu verleugnen. Aber viele Prüfungen, wie die in Daniel 1, sind raffinierter. Manchmal sind wir versucht, scheinbar unbedeutende Kompromisse einzugehen. Zum Beispiel wäre es für diese jungen Männer einfach gewesen, sich für alles, was sie brauchten auf Nebukadnezar zu verlassen und ihm zu Gefallen zu leben. Aber der erste Platz in unseren Leben gehört Gott allein. Jesus sagt: *“Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!”* (Matthäus 6,24). Wir müssen uns fragen: “Wer kommt in meinem Leben zuerst? Worauf beruht meine Treue und mein Glaube?”

Was hatte die Diät von Daniel und seinen Freunden zur Folge? Am Ende der 10 Tage sahen sie gesünder aus als alle andern. Gott unterstützte sie und ehrte ihren Glauben. Gott beschützte sie nicht nur, sondern erhöhte sie zu hohen Positionen im babylonischen Königreich. Gott stellte sie an diesen Platz, er brauchte sie und schützte die Israeliten.

Diese vier jungen Glaubensmänner übten eine Verhaltensweise, die sie befähigte, trotz Nebukadnezars Grausamkeiten erfolgreich zu sein. Sie entschieden sich, Gott zu vertrauen. Sie waren zuversichtlich, dass Er mächtig genug ist, für sie zu sorgen. Sie wollten sogar in dem, was sie assen, Gottes Willen treu sein. Sie wählten Gott zu gefallen und nicht Menschen. Und Gott segnete ihre Treue. Er gab diesen bereits begabten und fleissigen jungen Männern noch mehr Talente und Gelegenheiten, ihm zu dienen.



Jetzt bist du dran!

Überfliege nochmals Daniel Kapitel 1 und achte darauf, wie oft der Satz “Gott gab” oder “der Herr gab” erscheint. Was gab Gott? Auf was weist das hin, was Gott im Blick auf die Details in deinem Leben tut? Denke über Situationen in deinem Leben nach, die dir Angst machen.

Schreibe ein paar davon auf. Schreibe neben jeden Punkt eine Verheissung Gottes auf, die zu dieser Situation passt. Zum Beispiel: wenn dir die Finanzen Sorgen machen, dann kannst du daneben schreiben, “Mein Gott will für alles, was ich brauche, sorgen.” Wenn du die Liste fertig hast, bitte Gott, dir zu helfen, ihm in jeder Situation zu vertrauen.